

Ein Highschool-Jahr in den USA ist eine große Chance. Um den Herausforderungen gewachsen zu sein, die ein solcher Aufenthalt mit sich bringt, sollte das Austauschjahr der eigene Wunsch der Schülerin/des Schülers sein. Wichtige Eigenschaften für ein erfolgreiches Jahr sind Kontaktfreudigkeit, Offenheit für fremde Kulturen und Humor. In den USA musst Du dich dem Leben der Gastfamilie und dem "American way of life" anpassen, dazu gehören in vielen Fällen auch spezielle Vorschriften des religiösen Lebens.

Austausch mit einer Organisation - das klassische Highschool-Jahr

Für wen?	Du solltest bei der Ausreise zwischen 15 und 18,5 Jahre alt sein
Kosten?	Meist zwischen 7.500 € bis 8.500 € zzgl. Taschen- und Büchergeld sowie Visakosten. Das Wahlprogramm kann zwischen 10.000 € und 14.000 € kosten. Bei diesem kann Region, Stadt, Schulbezirk oder Schule ausgewählt werden.
Voraussetzungen?	Das elfte Schuljahr darf noch nicht abgeschlossen sein. Gute Englischkenntnisse und gute Schulnoten.
Visum?	J-1 Visum
Vorbereitungszeit?	1 Jahr bis 6 Monate

Im klassischen High School Jahr wählt die Gastfamilie den Schüler aus. Die Platzierung kann überall in den USA erfolgen. Einige Organisationen bieten Einschränkungen auf bestimmte Bundesstaaten, Regionen, Städte oder Schulen an.

Was es zu beachten gibt:

Zur Sicherheit der Gastschüler hat das U.S. State Department die Bestimmungen für Gastfamilien und deren Überprüfung verschärft. Daher muss mit einem längeren Platzierungsprozess gerechnet werden.

An spezifische Schulen

Für wen?	Schüler/innen der 9. – 12. Klasse (Public high schools). Privatschulen: ab Klasse 1
Kosten?	An öffentlichen Schulen: je nach Schulbezirk zwischen \$ 4.900 und \$ 12.500 pro Jahr. Privatschulen erheblich mehr (s.u.).
Voraussetzungen?	Umfassender Versicherungsschutz. Gute Schulnoten und gute Englischkenntnisse. Private Schulen haben meist zusätzliche Bewerbungskriterien (außerschulisches Engagement, TOEFL Test, Empfehlungsschreiben)
Visum?	F-1 Visum
Vorbereitungszeit?	1 Jahr bis 6 Monate

Wer Verwandte oder Freunde in den USA hat, zieht es oft vor, einen Schüleraustausch selbst zu organisieren. Der wesentliche Unterschied zum Austausch über eine Organisation besteht in den Formalitäten, die es zu beachten gilt:

- Die gastgebende Schule, ob öffentlich oder privat, muss beim US Citizenship and Immigration Service (USCIS) die Teilnahme am Student and Exchange Visitor Program (SEVP) beantragt haben. Erst wenn die Schule am SEVP teilnimmt, kann sie das Visumsvordokument I-20 ausstellen. Dieses Formular benötigt der Schüler/die Schülerin, um in Deutschland das Visum F-1 zu beantragen.
- öffentliche Schulen sind gesetzlich verpflichtet ein angemessenes Schulgeld zu erheben: pro Schuljahr zwischen \$ 4,900 und \$ 12,500. Es muss ein glaubwürdiger Nachweis über dessen Zahlung vorliegen, bevor das Visum ausgestellt wird.

Leider nehmen viele öffentliche High Schools in den USA nicht am SEVP teil.

Einige Austauschorganisationen sind nach Absprache bereit, selbst ausgesuchte Gasteltern zu akzeptieren und in ihr Programm aufzunehmen. In diesem Fall können die Formalitäten über die Austauschorganisation abgewickelt werden. Der Schüler/die Schülerin zahlt hierbei statt des Schulgeldes den Programmpreis an die Organisation. In diesem Fall darf der Schüler/die Schülerin NICHT mit der Gastfamilie verwandt sein!

Möchte man einen Aufenthalt an einem Internat oder einer Privatschule in den USA selbst organisieren, empfiehlt es sich, genügend Zeit für die Auswahl der passenden Schule einzuplanen.

Mögliche Privatschulen und Internate sind auf den Seiten <http://www.privateschoolreview.com> und www.boardingschoolreview.com zu finden. Privatschulen bieten neben meist kleineren Klassen, eine bessere Ausstattung und speziellere Kurse an. Sie sind generell flexibler, beispielsweise was Alter und Klassenstufe der Schüler/innen betrifft.

Neben den Aufenthalten an öffentlichen Schulen bieten manche Organisationen auch einen Austausch an Privatschulen an. Allerdings sind amerikanische Internate und Privatschulen nicht gerade günstig: ein Jahr an einer Privatschule kann von \$ 15.000 bis zu \$ 22.000 kosten und ein einjähriger Aufenthalt an einem Internat kann Ausgaben von bis zu \$ 46.000 umfassen.

Unabhängig davon, ob man sich für das klassische Programm oder für eine spezifische Schule entscheidet, wichtig ist, dass man die Angebote der vielen Organisationen sorgfältig miteinander vergleicht. Werden Vorbereitungsseminare für die Schüler/innen angeboten? Haben die Eltern Ansprechpartner, wenn die Kinder unterwegs sind? Diese und weitere Auswahl- und Qualitätskriterien sind im Handbuch:

„Schuljahres-Aufenthalte in den USA“, hrsg. von ABI Aktion Bildungsinformation e.V. aufgelistet.

Das Handbuch von Christian Gundlach, Sylvia Schill: „Ein Schuljahr in den USA und weltweit“ vergleicht sämtliche Organisationen und gibt Eltern so eine gute Übersicht über den Markt.

Anerkennung der schulischen Leistungen

Die Anrechnung von erbrachten schulischen Leistungen nach der Rückkehr aus den USA ist in der Regel möglich und sollte unter bestimmten Voraussetzungen seit 2011 in allen Bundesländern gewährleistet sein.

Die länderspezifischen Vorschriften finden Sie zum Beispiel beim „Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustauschorganisationen“ <http://www.aja-org.de/erkennung-von-auslandsschuljahren/>

Fördermöglichkeiten

Es gibt spezielle Fördermöglichkeiten und Stipendienprogramme, auf die man sich frühzeitig bewerben sollte:

Parlamentarisches Patenschaftsprogramm des Deutschen Bundestages

Wer kann teilnehmen?

Schüler/innen mit erstem Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland und guten Schulleistungen; beim Zeitpunkt der Ausreise mindestens 15 und max 17 Jahre alt sein

Wer ist von der Teilnahme ausgeschlossen?

Kinder und Pflegekinder von Bundestagsabgeordneten, Jugendliche mit US-Staatsangehörigkeit (auch mit deutsch-amerikanischer Doppelstaatsangehörigkeit) und Inhaber einer Green Card.

Bewerbung

in der Regel in der Zeit von Mitte Mai bis Anfang September. Die genauen Daten finden Sie auf der Webseite des deutschen Bundestags.

Schüler-BAföG

Daimler-Byrnes-Stipendium

Nordlicht-Stipendien

International Business Club Gelsenkirchen

Rotary Club, Lions Club

Voll- und Teilstipendien von Organisationen

Bildungskredite

Nutzen Sie die kostenfreien Infotheken in den EducationUSA Advising Centers!



Hamburg



Freiburg



Heidelberg



Kiel



Leipzig



München



Nürnberg



Stuttgart



Tübingen